

Office Mein

Im Büro

Von elfogadunk

Kapitel 32: Gefühlsumschwünge

Ihre restlichen Saris probierte Anjali noch wie in Trance an. Sie entschied sich schließlich sogar für einen, konnte sich jedoch bereits fünf Minuten nach dem Kauf nicht mehr daran erinnern, wie er überhaupt aussah. Und auch wenn ihre Mutter mit ihr sprach, war sie gar nicht richtig bei der Sache. Ihre Gedanken kreisten einzig und allein um ihre Begegnung mit Rahul in der Umkleidekabine. Ihr war, als könnte sie noch immer seine Hände und seine Lippen auf ihrer Haut spüren und dieses Gefühl brachte sie fast um ihren Verstand. Ein ungeheurer Wunsch nach mehr von seinen Berührungen flammte plötzlich in ihr auf und sie ahnte, dass sie sich dem nicht mehr lange widersetzen können würde. Sie gab sich wirklich allergrößte Mühe, ihre aufkommenden Gefühle für Rahul zu ignorieren und zu unterdrücken, doch es gelang ihr immer weniger. Er hatte sich Stück für Stück in ihr Leben geschlichen und mittlerweile war es nicht mehr möglich, ihn so einfach wieder auszusperren. Würde sie ihren Gefühlen wirklich nachgeben und sich auf Rahul einlassen, würde er entweder ihr Paradies oder ihr Untergang werden – da war sie sich sicher.

Auf dem Heimweg starrte Anjali stumm aus dem Autofenster auf die vorbeirauschende Landschaft. Rahul beobachtete sie dabei und hätte nur zu gern gewusst, woran sie wohl dachte. Ihr Blick war abwesend und sie wirkte beinahe melancholisch. Er fragte sich, ob das etwas mit ihm zu tun hatte, denn das wäre ihm nicht Recht gewesen. Er wollte sie glücklich und nicht traurig machen. Das Problem war nur, dass sie sich ihre Gefühle offensichtlich partout nicht eingestehen wollte und er irgendetwas tun musste, um sie aus ihr herauszukitzeln. Er wollte sie damit weder verletzen noch verwirren, doch er sah keine andere Möglichkeit als weiterhin in der Offensive zu bleiben, um nicht vollkommen in Stillstand zu verfallen. Anjali brauchte immer wieder Anstöße, um sich selbst gegenüber endlich ehrlich sein zu können und er war nur allzu bereit, diese zu liefern bis es soweit war – auch wenn ihm vollkommen bewusst war, dass er es unter keinen Umständen übertreiben durfte, um sie am Ende nicht vollkommen abzuschrecken.